

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

29 (18.7.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.



Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 29.

Freiburg im Breisgau, 18. Juli 1913.

25. Jahrgang.

Auf Schwarzwald-Wegen.

Freudenstadt.

Träumerisch hineingebettet in die dunkle, weitvorspringende Waldesnische liegt sie vor einem, die „Freudenstadt des Schwabenlandes“, mit ihrer reichen Schwarzwaldpoesie, mit ihrem Blick hinüber auf die Schwäbische Alb. Der 23. März 1599 gilt als der Tag, an welchem Herzog Friedrich von Württemberg den Bau der Stadt begann.

Ein dichter Tannenwald umgibt Freudenstadt von allen Seiten, wenige Schritte nur und man ist am Teuchelweg, im Walde. Zwischen hinein breitet sich das Wiesengelände wie eine hellgrüne Sammetdecke über die Landschaft aus, das Schwarzwaldidyll wird vollendet durch die nach allen Seiten sich ergießende munteren Bächlein und hellsprudelnden Gebirgswasser. Eine urkräftige Gebirgsmauer erschließt sich unmittelbar vor Freudenstadt, scharf heben sich die Berge vom Tal, wild zerklüftet — zerrissen —, und doch ein unheimlich liebliches Bild liegt zu unseren Füßen... Christophstal. In kurzen Windungen zieht sich der auf dem Kniebis entspringende, forellenreiche Vorbach, oftmals zu Zeiten ein

wilder Geselle, zwischen den steilen Bergabhängen und Wiesen bis zur Talsohle in munterem Laufe dahin als lichtgrünes Band zwischen den Häusern und gewerblichen Anlagen im Weiler Christophstal. Wer von

Die Bewohner sind auch hier im württembergischen Schwarzwald bieder, fleißig und rechtschaffen; eines höflichen Grußes, eines freundlichen Wortes darf der Fremde immer gewärtig sein. Da sind noch Menschen „vom

echten Schrot und Korn“, solche, die „das Herz auf dem rechten Fleck haben“ zu finden und da fühlt sich der Mensch, der selbst ein natürliches Empfinden sein eigen nennt, immer wohl.

Dieses behäbige Dasein in Freudenstadt hat u. a. Ernst Dahm besungen:

„Wo findet ihresgleichen sie; die Stadt, die „Freudenreiche“, „wo man vernügt ohn' Sorg und Müh', lebt wie im Himmreiche.“



Freudenstadt im württembergischen Schwarzwald.

Freudenstadt, von der äußeren Kniebisstraße oder von der Murgtalstraße, hinunterschaut in das bunte Gemisch von Schleifen, Sägemühlen, Fabriken, Hammer- und Walzwerken und wenn da noch zur selben Stunde der dröhnende Hammerschlag des „Werks“ (Sensenhammer) gut Wetter verkündend vom Tal herauf an's Ohr schlägt, der steht wie festgebannt vom herrlichen Zauber des Schwarzwaldes, von der geheimnisvollen Sprache der Natur.

Von der Heimat des „Trompeters“.

„Ich führe Dich zum grünen Rheine,
Dorthin, wo an der Schweizergrenze
Flicht um ein Städtchen, traut und klein,
Der Schwarzwald seine letzten Kränze.
„Säckingen heißt der traute Ort,
Gar wohl bekannt in Scheffels Liede,
Siehst Du das Freiherrnschlößchen dort?
Da war der Kampf, da ist jetzt Friede.“

Wie gar manche Gegend unsres schönen, deutschen Vaterlandes, so hat auch die Gebirgswelt des Schwarzwaldes ihre Vorzeit, die den farbenfrischen Bildern der Natur überall unauslöschliche Spuren aufgedrückt hat

und wenn wir die herrlichen Waldwege durchwandeln, ist es, als vernehmen wir, — wenn wir Ohr und Herz dafür haben, — aus dem geheimen Flüstern der schwarzen Tannenwipfel, aus dem Rauschen der silberklaren Waldbächlein, Geschichten der Vergangenheit und ist es eine gar schön besungene, die lebhaft durch unsere Sinne zieht, die des jungen Spielmanns Werner und der schönen Margaretha: Das Schwarzwaldlied, das, wie uns Scheffel selbst sagt, ihm in froher Frühlingsahnung aus dem Herzen sprang. —

Wer würde wohl aber auch des altherwürdigen Waldstädtchens gedenken, wenn nicht der Trompeter seinen Ruhm und seine Schöne in alle Welt geblasen hätte? Selten jemand. Doch heute ist es das meist genannte. Sein Alter reicht bis in die Zeit des heiligen Glaubensboten Fridolinus zurück. Es war im 6. Jahrhundert, als er, auf rohgefügtem Taufloß vom Helvetierland herübersegelte auf die Insel, auf der noch „Lind' und Erle in sumpfigem Grunde wucherten,“ eine Niederlassung gründete, um unter den trotzigen, alemannischen Bewohnern seine christliche Lehre zu verbreiten. — Von den denkwürdigen Altertümlichkeiten aus dieser Zeit ist jedoch wenig auf unsere Tage gekommen, anders verhält es sich mit den Bauten, die uns Scheffel besang: Der Fridolinsdom, der St. Gallusturm, das Frauenstift, die auf dem Marktplatze belegene Wirtschaft zum güldenen Knopfe und von allem aber das Freiherrnschloßchen, sind sichtbare Erinnerungen aus den schön besungenen Tagen. Von flankierenden Türmchen geschmückt, blickt es auch gar sauber aus dem dunklen Grün uralter Bäume und Sträucher hervor, manchmal hell erglänzend, sich in den Fluten des Rheins spiegelnd.



Trompeterstatue am Scheffeldenkmal zu Säckingen.

Über dem Rheinufer erhebt sich der Gartenpavillon: 's ist ein lauschig stilles Plätzlein Rings der Bäume grüne Mauer. Unten zieht die Welle flüsternd.



Christoptal bei Freudenstadt.

Der Pavillon, in dem Werner auf Margarethens Geheiß hin, das zu Ehren ihres Vaters veranstaltete Geburtstagskonzert dirigierte und bei dem der Freskomaler Fludribus, als „Mann von vielseitiger Bildung“ im Orchester den Stahlstab des Triangels und die Pauke schlug.



Der Marktplatz zu Freudenstadt.

— Ob sich die Geisblattlaube bis auf den heutigen Tag erhalten hat, ist mir nicht bekannt. In ihr hat Werner seiner Margaretha auf der Trompete „tänzelnd unter Scherzen die vom Freiherrn mit frohem Entzücken beauschte Fanfare seiner alten Reiter gelehrt und das Schlachtensignal, nicht ahnend, daß sie es in allernächster Zeit aus nur gepreßter Seele vom Schloßbalkone herunterschmettern würde, um ihn von den tödlichen Hellebardhieben der Hauensteiner zu schützen. —

Die erste Anregung zu Scheffels Sang vom Oberrhein mag wohl die Grabstätte gewesen sein, wie sie ja auch jetzt noch der erste Anziehungspunkt aller Fremden ist. Auf dem nahen Friedhofe erhebt sich eine von Bäumen und Sträuchern umgebene Kapelle, drinnen der Freiherr und alle die Seinen still und feierlich ruhen und auf einem, sich auf der Seite der Kapelle befindlichen alten Leichensteine liest man klar eingegraben die Worte:

„Hier ruht her Wernher Kirchhofer,
Der einstmals Trumpeter war,
Und seine Eheliebste:
Marie Ursule, geb. Freiin
v. Schönand.“

Als schönster, von Scheffel würdig verherrlichter Punkt der Umgebung Säckingens mag der $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt gelegene Bergsee gelten. Von schwarzen Tannen umwohnt, bildet er einen wüsten, einsamen, wildschönen Platz, von dem der Dichter singt:

„Grüner Bergsee, Tannendunkel,
Seid viel tausendmal begrüßet,
Ich auch, der in späten Tagen,
Dieses Lied sing, freu' mich Eurer
Und ihr habt mich oft erquicket,

Wenn, entfliehend aus des Städtleins
Kleinem Kram und kleinem Markte,
Mich der Schritt zu Euch hinaustrug.
Und noch jetzt durch die Erinnerung,
Zieht ein Rauschen wie vom Bergsee,
Wie von Tannenwipfeln, wie von
Heimath — Liebe — Jugendtraum!“ —

In einen Felsen ist eine, dem Andenken Scheffels gewidmete Inschrift eingemeißelt:

„All' Deutschlands Volk brächt ja den
Dankeszöll,
Denn wer hätt' nicht gejauchzt, als einst
solch' Singen.

Urkünftig, frisch und keck dem Born entquoll,
Dem überird'schen Born der Dichterseele?
Es möcht doch Jedes, daß ein Monument
In Säckingen vom Meister noch erzähle,
Den es begeistert seinen Liebling nennt.
Und hört, wie ich Euch deute jene Worte,
Die sein Trompeter einst in Trauer sang:
Zur Jubelhymne würden die Akkorde,
Ihr kennt ihn ja, den liebgeword'nen Klang:

„Das ist doch schön im Leben eingerichtet,
Daß bei den Dornen auch die Rosen steh'n
Und was uns Scheffel sang, was er gedichtet,

Ogleich er schied, niemals kann untergeh'n.
Aus seinen Werken all', die wir gelesen,
Wie blitze d'raus, des reinsten Goldes Schein,
Gelobt sei Gott, daß unser er gewesen,
Gelobt sei Gott, daß er es stets wird sein!“

Altglashütten.

Vom Titisee zum Schluchsee — Wen entzücken und begeistern nicht schon diese Namen! Zwei Wege führen dich dahin; wenn du den kürzeren über Altglashütte und Aha wählst, ich rate dir, verweile im köstlichen, Ausruhnest' wie Scheffelsagen würde, im idyllisch gelegenen



Kriegerdenkmal in Säckingen.

Altglashütten. Der Ort wurde 1634 von den Uhrmachern Peter und Thomas Sigwart sowie Ulrich Walther gegründet. Zerstreut liegen die Häuser und stattlichen Bauernhöfe. „Tannenduft und Sonnenschein — laden dich zu Gaste ein“. Hier kannst du Schwarzwaldruhe, Schwarzwaldluft genießen und du wirst gesegnet zurückpilgern in deine Behausung. Bei einem Schoppen Markgräfler ließ ich mir die Ortssage erzählen: Geht man von Altglashütten Falkau zu, so liegt am Fußweg ein Stein, unscheinbar, aber mit einem Merkmal, das genau die Form einer Fußsohle hat, schwarz, in einem grauen Granitblocke. Der Stein ragt etwas über der Erde hervor. Seit uralter Zeit wird dieser Stein als heilig verehrt, weil die Fußspur der Tritt der Muttergottes sei. Durch fromme Stiftung wurde vor einigen Jahren eine Kapelle dahin gebaut.

Rothaus.

Wer denkt bei diesem Namen nicht gleich an das „Staatsbier“? Der Luftkurort Rothaus liegt an prächtigem Hochwald, wundervoll erglänzt von da frühmorgens und abends die Alpenkette, schön angelegte Fußwege führen mitten in die heimelnde Schwarzwaldnatur. Der Sänger und Gastwirt Johannes Grüninger hat sie oft besungen, seine herrliche, an Naturwundern so überaus reiche Heimat. Von Schluchsee ist Rothaus in 1½ Stunden, von Bonndorf oder St. Blasien in 2 Stunden zu erreichen. Die badische Staatsbrauerei umfaßt nebst der eigentlichen Brauerei eine Wirtschaft (Kurhaus), Ökono-



Innenansicht des Fridollinmünsters zu Säckingen.

miegebäude und 22 Hektar Gelände. Der ganze Besitz, nebst dem in unmittelbarer Nähe liegenden, ebenfalls ärarischen, 68 Hektar umfassenden Futterhof Dürrenbühl, gehörte dem ehemaligen Benediktinerkloster St. Blasien. Ursprünglich stand hier eine Weinschenke zum roten Haus, die das Kloster 1766 mit den dazu gehörigen Feldgütern, Vieh und Weinvorräten um 3000 Gulden erwarb und das baufällige Haus durch einen Neubau ersetzte. Im Jahre 1787 wurde durch den Bonndorfer Rentmeister, Hofkammer-



Gallusturm und Rheinbadallee in Säckingen.

herrn v. Fraß, die Errichtung einer Brauerei für das Kloster und dessen Besitz in Anregung gebracht. Gründe hierzu waren einestheils die bedeutenden Erträge der Fürstl. Fürstenberg. Brauerei in Donaueschingen, welche zur Nachahmung aufmunterten, andererseits, wie vielfach behauptet wird, um dem verderblichen Branntwein trinken in jener Zeit entgegenzuwirken. Am 31. Dezember 1790 wurde vom Klosterkonvent St. Blasien die Errichtung einer Brauerei im roten Haus beschlossen. Die Baupläne fertigte Maurermeister Jakob Würtz von Mühlheim und die Brauereierichtung besorgte Braumeister Gerichtsarzt und Hirschwirt Eble von Würmlingen. Das Bausteinmaterial wurde aus den Sandsteinbrüchen bei Bonndorf geholt. Eble wurde der erste Braumeister mit einem Jahresgehalt von 500 Gulden, nebst freier Wohnung, Holz und den unentgeltlichen Betrieb der Wirtschaft. Der Betrieb des Geschäftes erfolgte an Michaeli 1792. Als bald trat ein so großer Bierabsatz ein, daß das Braupersonal vermehrt werden mußte. Im Jahre 1805 ging das Kloster St. Blasien an das Großherzogtum Baden über, 1807 wurde das Kloster aufgehoben und auch Rothaus nebst dem dazu gekauften Futterhof Dürrenbühl wurde vom badischen Staate in Selbstbewirtschaftung übernommen bis auf den heutigen Tag. Im Jahre 1847 zerstörte ein Brand den ganzen Dachstuhl und die Brauereivorräte, 1894 brannte die Wirtschaft, ein echtes Schwarzwälderhaus, ab und wurde durch ein aus Stein gebautes, geräumiges Gebäude ersetzt. Der Betrieb steht unter Leitung des Großh. Domänenamtes Bonn-

dorf. Mit einem Kostenaufwande von über 200 000 Mark wurde die Brauerei in den letzten Jahren umgebaut und mit zeitgemäßen Einrichtungen versehen. Im Januar 1904 brannten die alten Gebäude nieder. Das ist also Rothaus. Könnten die Wände der gemütlichen Wirtsstube plaudern, sie wüßten uns zu erzählen von mancher feuchtfrohlichen Sitzung, die in dem gastlichen Raume abgehalten worden ist

Das Willkomm-Buch vom Hohentwiel.

Von C. Jay.

(Schluß.)

Johann Adam Osiander, Medic. Lic. schreibt am 20. September 1681:

„Verlaße Dich auf Menschen nicht,
Sie seyndt wie eine Wiege,
Wer heut das Hosianna spricht,
Spricht morgen Crucifige.“

Der preußische Hauptmann Bredow schreibt am 7. Februar 1734:

„Wan Falschheit dete brennen wie das Feuer
so wehre das Holtz nohr halb so teuer.“

Und ein Herr H. d. Berenfels am 15. März 1702:

„Wann Bomben und Charthaunen nicht krachen
Und schöne Mädgen nicht dantzen Und Lachen
Und Muthige Hengste nicht Wiern Und springen
So reitzen sie keinen zu lustigen Dingen.“

Über die Entbehrungen, deren die Bewohner der wasserarmen Festung in den kriegerischen Zeiten vielfach ausgesetzt waren, läßt sich der hochfürstliche Camerdiener J. S. Golther, der mit den jungen Söhnen des Herzogs Karl Alexander im August 1741 auf dem Hohentwiel weilte, im folgenden spöttischen Verse aus:

„In der Vöstung Hohentwiel
Zeigt Aeolus der kräftten Viel
Bacchus gibt Limonen Safft,
Neptun wenig Nutzen schafft,
Ceres uns allein erhält,
nebst der Hoffnung die nicht fällt.“



Das Fridollinmünster zu Säckingen.

Zu einer Menge meist scherzhafter Inschriften ins Fremdenbuch hat natürlich die Vorschrift des Steintragens und die darauf folgende Belohnung durch den gewaltigen Willkomm-Trunk verleitet. So z. B. schreibt 1734 Pater Joseph (von Prongt) Hofkaplan der Herzogin Auguste von Württemberg, geborene Fürstin von Thurn und Taxis:

„Auß Befelch Ihre Durchlaucht der Hertzogin gantz voll mit bestem Moselwein hab ich getrunken den willkomm, warte Keiner bis ich wider umb komm, denn Gott werd ich bitten Tag und Jahr daß vor Hohentwiel er mich Bewahr.“

Landgraf Max zu Fürstenberg, der am 6. Mai 1762 einen 118 Pfund schweren Stein den Berg hinauftrug, schrieb folgenden Vers in das Fremdenbuch und verrät dabei ein zartes Herzensgeheimnis:

„Lieben undt nicht dörfen sagen ist schwörer als 118 pfundt stein dragen.“

Ludwig Dietrich von Phull gibt seiner Befriedigung über seine Muskel- und Kehlfestigkeit am 14. April 1693 folgenden Ausdruck:

„Ich habe getragen 53 Pfundt Den Becher außgesoffen auff den grundt“,

wogegen Georg Friedrich Forstner von Dambenoy am gleichen Tage klagt:

„O wie thut mir mein buckell und axell so wehe, wann ich muß tragen 67 Pf. schwer in die Höhe.“

Die Steine, welche Fürsten und Prinzen auf den Hohentwiel trugen, wurden im Festungstore an kleinen Ketten aufgehängt. Mit dem vorgeschriebenen Minimalgewicht von 40 Pfund scheint es übrigens nicht sehr genau genommen worden zu sein, wie aus einem noch vorhandenen Verzeichnis der Einzelleistungen hervorgeht und wohl auch aus folgendem Eintrag:

„Der Schiling und Bolnitz Fürstenberg haben nicht getragen gar schwer aber gelogen desto mehr.“

Augusta Hertzogin zu Württemberg.“

Hohentwiel, den 6. February anno 1734.

Die Höchstleistung aber wurde nach dem erwähnten Verzeichnis von einem württembergischen Leibgardisten erreicht, der einen 210 Pfund schweren Stein auf die Festung trug.

Wie dem Wein, so ist auch dem Weib im Hohentwieler Willkomm-Buch in gutem und bösem Sinne manch kräftig Wörtlein gewidmet. So schreibt Ludwig Burgauer am 29. April 1669:

„Kein Ding ist, das ich ringer acht, Als leichter seckhel und leer Faß, Darzu alt hoßen und böß schuh, Wer will setz ein böß Weib darzu.“

Von H. von Stein stammt folgender Eintrag: „Ein recht vertrauter Freund, ein glaß mit gutem WeIn,



See bei Altglashütten.

Wo Brett und Kartenspiel und schöne Damen sein, Die seind in dieser Welt alleinig unßer lust, Worin uns sonst nichts, als traurigs ist bewußt.“

„Gott im Herzen, die Liebste im Arm, Vertreibt alle Schmerzen und macht fein warm.“

Und ein Herr von Künsberg schreibt gutherzig: „Die Weiber und der Wein, die bringen mich umb das Mein,

So kann ich doch den Deuffels-Ding nicht feindte sein.“

In einer stattlichen Anzahl von Einträgen wird der Veste Hohentwiel selbst begeistertes Lob ge-

dem Stück Landesgeschichte, das darin an seinem inneren Auge vorübergezogen ist. Unter allen Denksprüchen aber, die von den heterogensten Persönlichkeiten in das Buch eingeschrieben worden sind, ist keiner, der so unmittelbar zum Herzen spricht, als die schon erwähnten schlichten Worte von Konrad Widerholt, dem Helden des Hohentwiel, der diese kostbare Perle in der Krone Württembergs aus höchsten Gefahren gerettet hat. Darum hat auch edler Dichtermund sein Epitaphium an der Pfarrkirche zum hl. Martin in Kirchheim u. T. mit den

schönen Worten geschmückt:

„Der Kommandant von Hohentwiel

Fest wie sein Fels, der niemals fiel,

Des Fürsten Schild,

Des Feindes Tort,

Der Künste Freund,

Der Armen Hort,

Ein Bürger, Held und Christ wie Gold —

So schläft hier Konrad Widerholt.“



Kurhaus Rothaus.

sungen. Selbstverständlich haben sich auch alle, die nach Konrad Widerholt Kommandanten der Festung waren, im Fremdenbuch verewigt, so sein Vetter und Nachfolger in der Kommandantschaft Major Johann Georg von Wiederhold am 3. August 1672 mit dem Spruche: „Quo fortuna, eo et favor hominum inclinat.“

Oberst Johann Jakob von Linkensdorf am 17. Juni 1715, schrieb: „Hohentwill den 17 Juny bin Ich Hier presentiert Und vorgestelt worden, gott gebe glückh Und erhalte mich gesunt Und frisch durch Gott Und Meineß gnedigsten Firsten Gnade beglickt. Si deus pro nobis, qui contra nos.“

Dann erscheint Oberst Karl August von Kommerstädt „als er den 7 Julii 1752 auf hiesiger Vöstung der Löbl. Garnison als Obrister und Commandant



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2.50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht.

Ferien-Sonderzüge zu ermässigten Preisen vom Rheinland nach Baden und dem Schwarzwald.

1. Sonderzug von Düsseldorf nach Basel 5./6. August.	2. Sonderzug von Dortmund und Herne nach Basel 5./6. August.	3. Sonderzug von Essen nach Basel 5./6. August.	4. Sonderzug von Hagen nach Basel 5./6. August.
Düsseldorf . . . 5. Aug. ab 622 n. Köln 722 „ Bonn 804 „ Koblenz 914 „ Bingerbrück 1017 „ Mainz 1057 „ Mannheim 1222 v. Karlsruhe 121 „ Baden-Oos 122 „ Appenweier 222 „ Offenburg 223 „ Freiburg 323 „ Müllheim 422 „ Basel B. B. 422 „ Basel S. B. B. 522 „	Dortmund 5. Aug. ab 701 n. Langendreer 722 „ Herne 721 „ Bochum Süd 724 „ Altenessen 722 „ Mülheim (Ruhr) 802 „ Duisburg 824 „ Mannheim 311 v. Karlsruhe H. B. 402 „ Baden-Oos (B.-Baden) 422 „ Appenweier 512 „ Offenburg 521 „ Freiburg i. B. 622 „ Mülheim i. B. 652 „ Basel B. B. (Zollrevision) 727 „ Basel S. B. B. 752 „	Essen H. B. 5. Aug. ab 722 n. Düsseldorf H. B. 821 „ Mannheim 322 v. Karlsruhe H. B. 422 „ Baden-Oos (B.-Baden) 522 „ Appenweier 522 „ Offenburg 541 „ Freiburg i. B. H. B. 642 „ Mülheim i. B. 712 „ Basel B. B. (Zollrevision) 747 „ Basel S. B. B. 810 „	Hagen (Westf.) . . . 5. Aug. ab 812 n. Barmen-Rittershausen 847 „ Barmen H. B. 824 „ Eiberfeld-Döpp 924 „ Vohwinkel 912 „ Ohligs 922 „ Opladen 942 „ Mannheim 6. Aug. an 342 v. Karlsruhe H. B. 422 „ Baden-Oos (B.-Baden) 512 „ Appenweier 522 „ Offenburg 602 „ Freiburg i. B. H. B. 702 „ Mülheim i. B. 732 „ Basel B. B. (Zollrevision) 804 „ Basel S. B. B. 830 „
5. Sonderzug von Köln nach Basel 5./6. August.	6. Sonderzug von Krefeld nach Basel 5./6. August.	7. Sonderzug von Dortmund und Barmen-Rittershausen nach Konstanz (Bodensee) und Schaffhausen 5./6. August.	8. Sonderzug von Köln nach Konstanz (Bodensee) und Schaffhausen 5./6. August.
Köln H. B. 5. Aug. ab 820 n. Koblenz H. B. 1012 „ Bingerbrück 1124 „ Mainz H. B. 1210 „ Mannheim 6. Aug. an 142 v. Karlsruhe H. B. 222 „ Baden-Oos (B.-Baden) 302 „ Appenweier 327 „ Offenburg 342 „ Freiburg i. B. H. B. 442 „ Mülheim i. B. 521 „ Basel B. B. (Zollrevision) 542 „ Basel S. B. B. 612 „ <small>(Zuganschlüsse n. d. Hauptorten d. Schweiz.)</small>	Krefeld H. B. . . . 5. Aug. ab 712 n. Neu5 742 „ Köln H. B. 822 „ Bonn 912 „ Koblenz H. B. 1022 „ Mainz H. B. 6. Aug. an 1222 v. Mannheim an 122 v. Karlsruhe H. B. 242 „ Baden-Oos (B.-Baden) 312 „ Appenweier 342 „ Offenburg 322 „ Freiburg i. Br. H. B. 422 „ Mülheim i. B. 522 „ Basel B. B. (Zollrevision) 602 „ Basel S. B. B. 622 „ <small>(Zuganschlüsse n. d. Hauptorten d. Schweiz.)</small>	Dortmund 5. Aug. ab 810 n. Langendreer 821 „ Bochum Süd 844 „ Essen H. B. 922 „ Mülheim (Ruhr) 922 „ Duisburg 922 „ Düsseldorf H. B. 1022 „ Barmen 942 „ Eiberfeld 1022 „ Opladen 1022 „ Mainz H. B. 6. Aug. an 321 v. Mannheim an 421 „ Karlsruhe H. B. 522 „ Baden-Oos (B.-Baden) 610 „ Appenweier 622 „ Offenburg 650 „ Hausach 727 „ Triberg 840 „ Peterzell-Königsfeld 930 „ Villingen 946 „ Donaueschingen 1.05 „ Singen 1102 „ Schaffhausen 1145 n. Konstanz 1145 „	Köln H. B. 5. Aug. ab 922 n. Bonn 942 „ Koblenz H. B. 1022 „ Bingerbrück 6. Aug. an 1210 v. Mainz H. B. 1220 „ Mannheim an 210 „ Karlsruhe an 322 „ Baden-Oos (B.-Baden) 342 „ Appenweier 422 „ Offenburg 422 „ Hausach 522 „ Triberg 602 „ Peterzell-Königsfeld 704 „ Villingen 717 „ Donaueschingen 740 „ Singen 832 „ Schaffhausen 922 „ Konstanz 921 „ <small>(Schiffsanschluß 950 und 1022 vorm. nach Friedrichshafen, Lindau und Bregenz.)</small>

Fahrpreise der Sonderzug-Rückfahrkarten.

Wegen den Fahrpreisen ab nachstehend nicht genannten Stationen wende man sich an die badische Abteilung des Internationalen öffentlichen Verkehrsbureaus Berlin, Unter den Linden 14. Dasselbst sind weitere Auskünfte sowie Prospekte über Baden kostenlos erhältlich.

Ausgabestationen der Ferien- sonderzugkarten von	nach Heidelberg und zurück		nach Karlsruhe oder B.-Baden und zurück		nach Oberkirch oder Hubacker oder Oppenau und zurück		nach Freiburg B. oder Triberg und zurück		nach Titisee oder Neustadt oder Rötenbach und zurück		nach Müllheim oder Villingen und zurück		nach Basel SBB über Freiburg B. und zurück		nach Basel SBB oder Schaffhs. oder Konstanz und zurück		nach Konstanz oder Schaffhs. und zurück		nach Streisburg über Heidelberg Kehl und zurück	
	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.	II. Mk.	III. Mk.
Dortmund			36.80	23.60			43.50	28.10			46.30	29.40	46.60	29.50	51.90	33.40				
Essen (Hbf.)			34.50	22.10			41.20	26.50			43.10	27.80	43.40	28.—	49.60	31.60				
Düsseldorf (Hbf.) . .			31.—	19.90			38.30	24.60			40.20	25.90	40.50	26.10	46.70	29.60				
Hagen Westf.			33.20	21.40			40.40	26.—			42.40	27.30	42.70	27.50	48.90	31.10				
Köln (Hbf.)			28.30	18.10			35.60	22.80			37.50	24.10	37.80	24.30	43.10	27.80				
Bonn			26.10	16.70			32.70	21.10			25.30	22.60	35.60	22.80	40.90	26.40				
Koblenz (Hbf.)			21.60	14.—			28.70	18.40			30.70	19.70	30.90	19.90	36.90	23.70				
Krefeld			32.—	20.60			39.30	25.30			41.20	26.60	41.50	26.80	47.70	30.30				
Mainz (Hbf.)			15.40	9.60			22.10	14.30			24.40	15.60	26.70	17.10	30.—	19.30				

Ferienzüge.

Bei den Ferienzügen ist besonders zu beachten, daß im Verkehr von Nord- und Westdeutschland nach der Schweiz die wahlweise Gültigkeit der Fahrkarten über die verschiedenen Linien durch Elsaß, Baden, Württemberg oder Bayern aufgehoben ist. Die Fahrkarten sind auf der Rückreise nur für den auf der Hinfahrt benützten Weg gültig. Soll also in Verbindung mit einer Reise nach der Schweiz der Schwarzwald besucht werden, so muß schon auf der Hinfahrt der entsprechende Zug verwendet werden. Für Rundtouren durch den Schwarzwald und die Schweiz sind die badischen Ferienzüge besonders günstig. Die zu diesen Zügen ausgegebenen sogen. **Gabelfahrkarten** (gleichzeitig nach mehreren Stationen gültig) gewähren eine große Bewegungsfreiheit und ermöglichen es, Touren und Rundreisen auszuführen, ohne daß man genötigt ist, nach der Ausgangsstation zurückzukehren. So können z. B. Rundreisen in Freiburg, Müllheim oder Basel begonnen und in Schaffhausen, Konstanz, Villingen oder Triberg bezw. umgekehrt mit Rückfahrt über den Schwarzwald beendet werden. — Die Sonderzugfahrkarten gelten auf der Hinfahrt auf Sonderzugstrecken nur für Sonderzüge, auf Anschlußlinien jedoch auch zu gewöhnlichen Eil- oder Personenzügen (Schnelzüge gegen Zuschlag). Die Rückfahrt kann innerhalb zweier Monate mit allen Zügen (ohne Zuschlag) ausgeführt werden. Fahrunterbrechung ist auf dem Hinweg nur auf Anschlußstrecken, auf der Rückreise dagegen, innerhalb der Gültigkeitsdauer, beliebig oft und beliebig lange auf allen Stationen gestattet. Ferienzugskarten sind bei den Ausgangsstationen und Haltestellen der Züge erhältlich. Bestellungen nehmen auch sämtliche übrigen Stationen entgegen. Zu beachten ist, daß der Fahrkartenverkauf jeweils mehrere Tage vor Zugsabgang geschlossen wird.

Pilatus, der Heros der Voralpen.

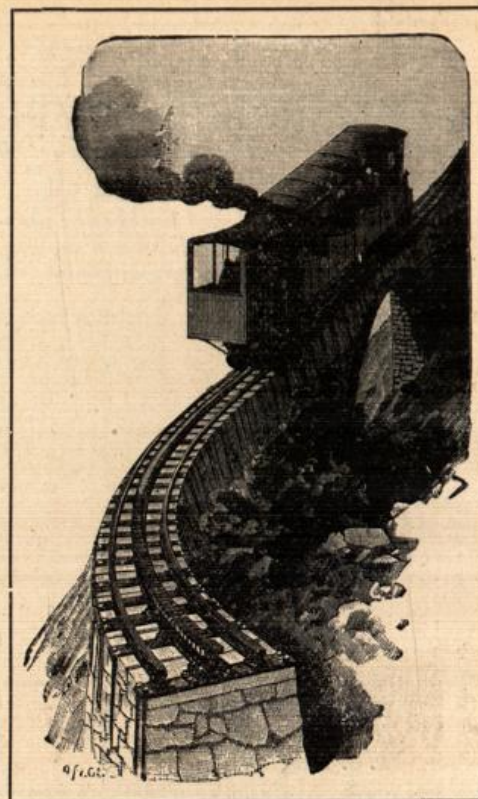
Es gibt Naturanschauungen, die durch die Individualität ihres Charakters den Sinn bezaubern, die Phantasie erregen und das Gemüt erheben. Man kann sie nicht vergessen, wenn man sie einmal genossen hat. In ihren Einwirkungen liegt eine geisterfrischende, geheimnisvolle Kraft, die zur Quelle wird, in der sich unsere Tatkraft verjüngt. Der ernste, majestätische Bau der Alpen in der ganzen Fülle seiner kernigen Ursprünglichkeit oder die anmutige Heiterkeit eines Sees, dessen klarer, glatter Spiegel mit den kühnen und großartigen Formen des Gebirges kontrastiert, rufen Ideen in uns hervor, welche dem besonderen Charakter dieser Landschaftsbildung entsprechen. Die Anregung der Phantasie, welche das aufgenommene Bild lebendig fortzuführen strebt, reizt den einen zu näherer Erkenntnis der Natur, den andern zur künstlerischen Darstellung ihrer Schönheit. Nach Alex. v. Humboldt wird der Mensch im Umgange mit der Natur edler und seiner selbst bewußter.

Einen bedeutenden und besonders nachhaltigen Eindruck auf das Gemüt, den kein anderes Ereignis des Lebens zu verdrängen vermag, macht vor allen andern Aussichtsbergen der Alpen das Riesenspanorama des Pilatus. Er ist der landschaft-

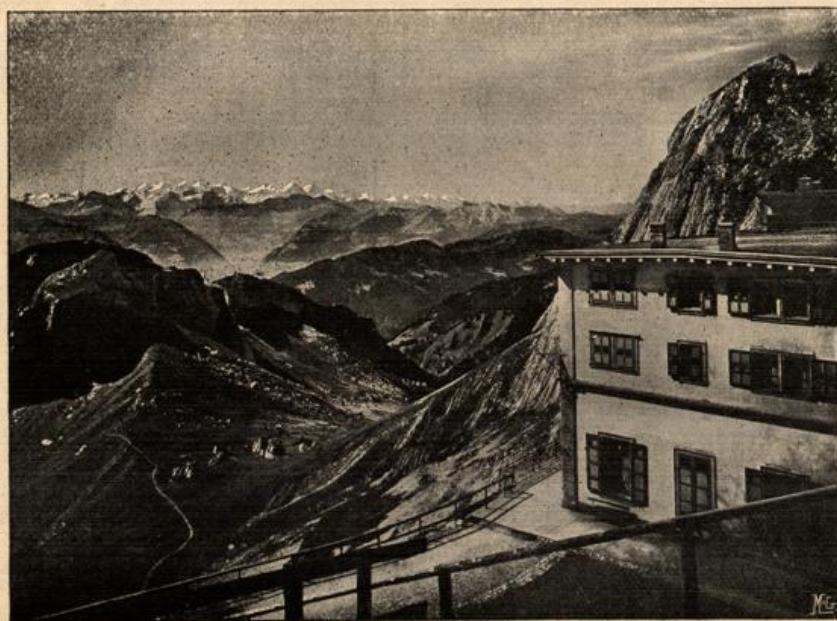
liche Charakterberg des Vierwaldstättersees und ein gleichsam gegen das nördliche Hügel- und Flächengebiet vorgeschobener Posten der Hochalpen, deren Natur malerisch und gewaltig vor dem Auge liegt.

Die Aussicht von seinem Gipfel muß wohl eine sehr schöne sein, ist der natürliche Gedanke beim ersten Blick auf ihn, und der zweite ebenso natürliche, ihm baldmöglichst einen Besuch abzustatten. Was der Blick von unten auf den Pilatus verhielt, findet man oben über alle Erwartung erfüllt. Aber das Steigen, das himmelhohe Aufsteigen hat für viele, die ihren Lungen und Beinen nicht zu viel zumuten dürfen, seine schweren Ach und Weh, seine tiefen Ermüdungen und zerschlagenen Glieder, die den Naturgenuß arg zu beeinträchtigen vermögen. Für solche Leute sorgt jedoch das Wunderwerk der Pilatusbahn, die den Reisenden ruhig und sicher in der kurzen Zeit von nur 1 Stunde 25 Min. auf die Hochwarte des Berges führt. Und die Fahrpreise? — Bah, sie sind im Hinblick auf die bedeutende Erhebung des Berges, die Annehmlichkeiten der Fahrt und den Hochgenuß oben so gering, daß sie kaum ernstlich in Betracht kommen können.

Was nun die Schönheit einer Aussicht anbelangt, so besteht sie offenbar weniger in dem höchsten Standort und dem großen Gesichtskreis, oder gar in einem gewaltigen Gipfelrund, als vielmehr in dem Reichtum, Glanz und der malerischen Gruppierung der Gegenstände, ferner in der Vielseitigkeit, Frische, Lebhaftigkeit und Herrlichkeit der Kontraste und in der unbedingt klaren und deutlichen Anschauung aller Einzelheiten, wozu in erster Linie effektvolle Vordergründe gehören. Kurz, alles muß sich zu einer erhabenen Szenerie von Größe, Pracht und Harmo-



Ein Zug der Pilatusbahn.

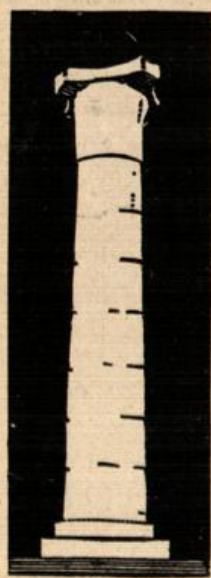


Aussicht vom Pilatus gegen die Berneralpen.

nie vereinigen. Und gerade diese Attribute vereinigt das Panorama vom Pilatus wie kein zweites. Wer noch nicht oben war, verfehle auf keinen Fall, diesen herrlichen Berg zu besuchen und schwebe in dem reichen Genuß, den dort die Natur ihren Lieblingen vorbehalten hat.

Aus Bade- und Kurorten.

St. Blasien. Nun blüht an allen Enden: Bäume und Sträucher recken und strecken sich unter dem blauen Himmel und die Vögel zwitschern dazu die stimmungsvolle Ouvertüre, welche sich der Schwarzwaldbesucher nur wünschen mag. Und wenn irgendwo im schönen Schwarzwald der Saisonbeginn sich mit all diesen göttlichen Assistenten unter einem ganz besonderen Glücksstern vollzieht, so ist es in unserem St. Blasien. Wochenlanger Sonnenschein leitete vom Frühling, welcher des langen Winters Sieger wurde, in den Vorsommer über und heute genießen wir



Leipzig 1913

Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen

Welt-Ausstellung

für Bau- und Wohnwesen

Mai bis November

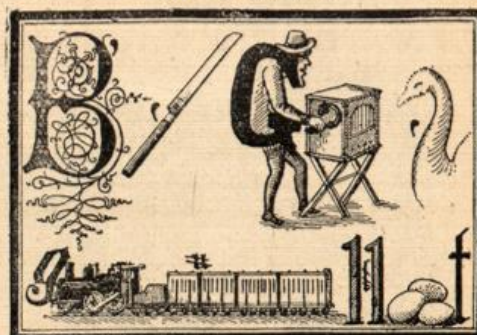
Am Fuße des Völkerschlachtdenkmals erbaut auf einer Fläche von 400 000 qm. Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht — Dörfchen mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung — Gartenvorstadt Marienbrunn — 50 000 qm großer Erholungspark — Täglich große Künstler-Konzerte auf der Straße des 18. Oktober — Abends Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und Leuchtpringbrunnen.

in unserem glücklichen Erdenwinkel zwischen den Wäldern die herrlichsten Sonnentage — in denen die würzige Luft in tausend und abertausend Tönen über den Tälern und den Bergrücken schwebt, und sich durch die lichten Forste windet, dort Blätter und Blüten vergoldend! Schön ist unser Winter, der über alles die gleichmachende Decke zieht, schöner aber ist unser Sommer und wer nur einmal im Leben Gelegenheit hat, den Schwarzwald zu besuchen, dem muß ich zum Sommer raten. Silberne Bäche, grüne Weiden, schimmernde Blumenteppeiche, blühende Waldesgründe und tiefdunkle Tannenwälder, ein Farbenspiel ohne Ende.

Fremdenziffer der Kurorte.

Baden-Baden	36 101
Badenweiler	3 893
Freudenstadt	3 059
Liebenzell	1 870
Überlingen	992
Schönwald	2 063
Triberg	4 756
Wildbad	9 623

Bilder-Rätsel.



Singen Hohentwiel-Spiele 1913



Vom 22. Juni bis 31. Aug.
Sonntags, nachm. 3 Uhr.

Die Lützowerin
Die versunkene Glocke
Wilhelm Tell

Auskunft durch die städtische Spielleitung Singen-Hohentwiel.

Stets frisch
bleiben
Obst-Fleisch
Gemüse
in
Weck
Konserngläsern
Preisliste franko
J. Weck GmbH
Ollingen S. 32 Baden

Serien-Reisen
zur See
zu mäßigen Preisen
nach
Holland ♦ Belgien ♦ England
Frankreich ♦ Portugal ♦ Spanien
und den Häfen des
Mittelmeers
mit Reichspost- und Seeländampfern.
Nähere Auskunft und Druckfachen unentgeltlich
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen

Hermann Schmidt jr.

Englische Damen- und
Herren-Moden nach
Maas (Taylor made)

Freiburg i. Br. Schillerstr. 40.

Ludw. Durst, Kempten
bayr. Allgäu
altrenommierte Firma für
nur erstklassige Tafelbutter
und frische Kochbutter.
Täglich frisch in Postkolli und
bei größerem Bedarf — weil
billiger — in Eilgutsendungen
von 35 Pfund an. 526

Herm. Siefertle
Kassenschrankfabrik
Lahr i. Baden

Friedrichsdorfer
Zwieback u. Bisquit
bezieht man am besten von
Wilhelm Hett
Zwiebackfabrik,
Bad Homburg v. d. H.
— Mehrfach prämiert. —

Pension Minerva
Freiburg (Breisgau)
Familienhotel — Lift — Modernes
Haus — Poststraße 8
zentrale Lage — Telefon 207.
Nähe Hauptbahnhof und Haupt-
post — civile Preise. 556

Jean Konrad Nachfolger
Telefon 234 FREIBURG I. BR. Kaiserstr. 107
Spezial.: Gummischläuche für alle gewerbetechnischen Artikel.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.

Mannheim
die sehenswerte Rhein-Neckarstadt
Verkehrsmittelpunkt Südwestdeutschlands
220 000 Einw. — Günstiges Standquartier
für Ausflüge in Pfalz, Bergstraße, Odenwald
In der Kunsthalle Große Ausstellung des
Deutschen Künstlerbundes Mai—Okt.
Hoftheater — Rosengarten am Friedrichs-
platz — Berühmte Hafenanlagen (täglich
Rundfahrten) Führer u. Auskunft durch den
Verkehrs-Verein Mannheim.

KARLSRUHE
Badens schöne Residenz.
**Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul-
und Garten-Stadt.**
Blühende Industrie, leistungsfähiger Handels- u. Gewerbestand.
1915: Zur Feier des 200jährigen Stadt-
jubiläums Bad. Landesausstellung
für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.)
Stützpunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, die Pfälzer Berge
u. die Vogesen. Führer u. Auskunft kostenfrei Verkehrsverein.
Empfehlenswerte Hotels und Restaurants:
Café Odeon Kaiserstraße
528 Joh. Schottenhamel.
Hotel Nowack gegenüber dem Stadtgarten.
C. Belle.
Pforzheim.
Café Odeon Westl. Karlsruherstr. 7 b. Marktplatz
neu eröffnet. Carl Winkler.

Turmberg
Drahtseilbahn
Gut Schöneck, 2 Minuten vom
Turm. — Fern-
sprecher 299. Schönstegeleg. Ausflugs-
platz in der Nähe Karlsruhes. Prächtiger
Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene.
Restaurant Kurhaus. Gute Pens., neu
ingerichtet. Zimmer und Betten. Mäßige
Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für
Gesellschaften. Prima Weine, Moninger
Kaiserbier. M. Schmitt, Gutspächter.

Bruchsal
Handels- und Garnisonstadt
mit 16 000 Einwohnern, vor-
züglichen Schulen, moder-
nen Einrichtungen, gehört
neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barock-
schlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem
Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Lan-
des. Führer unentgeltlich durch das **Verkehrsbüro**. 490

Bahnhof-Restaurant. I. und bestes Restaurant am Platze.
Mittagessen von 11—2 Uhr. Warme
Speisen bis 11 Uhr nachts. J. Münch.
Gasthaus und Weinstube z. Rappen vis-à-vis d. Rathaus. Auto-
garage. Herm. Kürz.

VITZNAU-RIGI
BAHN

STANSSTAD-
ENGELBERG-BAHN

PILATUS-BAHN



LUZERN & VIERWALDSTÄTTERSEE

UNION-RECLAME-BERN

Rastatt Café Danecki, Kapellenstr. 12. Neu eröffnet. Telef. 242. Angenehme Aufenth. für Fremde u. Einheim. Gr. Garten m. eig. Promenad. a. d. Murg. (On parle Française).

Ernst Klöpfer Automobil- und Wagenlackiererel
Telephon 188. — Augustaplatz 49.

Waldkirch i. Bad. Schwarzwald

Belieb. Sommerfrische u. vielbes. Waldkurort. Nur 30 Min. Bahnf. (Elztalb.) v. Freiburg Bg. Schmuck Amtsstädt. in prächt. Lage am Fuße d. Ruinen Kastelburg, Schwarzenberg u. des 1243 m hohen Kandel. Herrl. Tannen- und Buchenwald. m. gut gepf. Wegen. Angenehme Aufenth. für Tourist., Sommerfr. und Pens. in guten Gasthöfen und Privatwohnungen. Näheres Verkehrs-Auskunftei.

Im Aug. u. Sept. schensw. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Gasthaus z. Hirschen Glottertal. Altbek. Haus. Renoviert.

Erstklassige Kaiserstühler, Markgräfler und als Spezialität selbstgezogene Glottertäler Weine.

Gute Küche (Forellen). — Pension v. 4.50 Mk. an. — Großer Saal u. Nebenzimmer. Klavier. — Eig. Fuhrwerk. Herm. Strecker.

Schwarzwaldbahn.

Offenburg.

Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Zentralh. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon. W. Pfaff. 303

Wolfach Luftkurort, Kiefernadelbad, gesunde Lage, herrl. Waldspaziergänge.

im Kinzigtal. Frohe Geselligkeit. Gelegenb. z. Fisch.

Hotel und Pension zur Krone Besitzer: Rudolf Neef. 654

Gut bürgerliches Haus. — Pension 4—5 1/2 Mark. — Spezial-Haus für Touristen und Reisende.

Autofahrten nach allen Richtungen. Mäßige Preise.

Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel. Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt**, Wagenbauer. 492

Triberg

Wald- u. Kurhotel Bellevue

mit 1 ha großem Parkgarten. Moderner Komfort. Pension von 7 Mk. an bei vorzügl. Verpflegung inkl. Zimmer. Im Schwarzwald-Charakter erbaut, mit zahlreichen Veranden u. Terrassen. Teleph. Triberg No. 10.

Schönwald. Villa Waldlust. Auf dem Hochplateau üb. dem Triberger Wasserfall am Stadt-Hochwald, frei u. ruhig geleg. Pens. 5 1/2 bis 7 Mk. Feinbürgerlich. Wagen od. Auto am Bahnhof. Triberg. Teleph. 193. Prosp. u. Preisl. d. d. Bes. Emil Rotzinger.

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrl. bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche. 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohtannin- u. andere Bäder. Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen. Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den Kur- und Verkehrsverein.

Hotel u. Pension Bären Veranda, Garten und Bäder. Besitzer: H. Diesel.

Post-Hotel und Pension. Freie Lage. — Auto-Garage. — Vorzügl. Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

Schloss-Hotel dir. am Walde gelg. I. Rgs. 120 Betten. Pension. Mäßige Preise. Besitzer: C. Walde.

Triberg am Glanzpunkte der weltberühmten Schwarzwaldbahn.

Höhenluftkurort I. Ranges. Großart. Gebirgslandsch.

Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausgedehnter Tannenwäldungen. Deutschlands grösste Wasserfälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege, herrliche Ausflüge. Mäßige Tageswärme. Angenehme Nachtkühle. Phys.-diät. Therapie. — Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. — Tennis.

Illustr. Prospekte und Preislisten kostenlos vom **Städtischen Verkehrs-Büro** und den Hotels. Schwarzwaldhotel, Wehrle (Ochsen), Löwen-National, Engel, Post, Sonne, Triberger Hof, Tanne, Adler.

Höllentalbahn.

Kirchzarten Gasthof zum Adler Mäß. Pensionspreise. Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post- u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau. Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

Gasthof zur Post altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

Singen a. H.

Restaurant z. Hammer (2 Minuten v. Festspielhaus) gr. Lokal mit elektr. Klavier. Inh. Klem. Graf.

Süßrahmtafelbutter täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkolli billigst. Lieferant erster Hotels. Rob. Arnaud vormalig E. Holderried. Sigmaringen, Telephon 37

895 Meter **Hinterzarten** Badischer u. d. Meer Schwarzwald

Station der Höllentalbahn in der Nähe des Feldbergs und Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant. Höllental, Wutachtal und Feldberg.

Gasthaus und Pension zur Lafette. Bahnstation Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

Breitnau 1020 m ü. M. Gasthaus z. Kreuz. 1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt. Alpenblick. Selbstgez. Weine. Molkerel. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

Saig bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M. 3/4 Stunden von Station Titisee! Am Fuße des 1140 Meter hochgelegenen Hochfirst mit Aussichtsturm! — Schöne Waldungen mit wohlgepflegten Wegen! Größere Ausflüge nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.

Gasthaus zum Ochsen mit Dependance. Man verlange Prospekte durch den Eigentümer. Victor Portner. 508

Titisee

Idealer Sommerkurort und Wintersportplatz 860 m über Meer.

Schwarzwald-Hotel

d. ganze Jahr geöffnet. Modernstes Haus direkt am See. 150 Betten. Appts. mit Bad. Zentralheiz., elekt. Licht, Garage. Seebäder, Fischerei, Ruder- und Motorboote, Lawn-Tennis. Apart Service für Pensionäre und Passanten zu bel. Zeit an kl. Tischen. Frühstück 6—10, Diners 12—2, Souper 7—9 Uhr. Café-Konditorei. Billard. ☺ Restaurationsgarten am See. :: F. Jaeger & E. Trescher. ::

Schluchsee

Stat. Titisee d. Höllentalb. 952 m ü. M. Seebäder.

Hotel und Pension „Sternen“ I. Rg. mit Dependance. Zweiggeschäft: Pens. u. Gasthaus „z. Schiff“. Gut bürg. Haus. Beliebt. Kurort und Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektr. Licht, Garage, eigenes Fuhrwerk; ab Stat. Titisee Autoverk., Prosp. bereitwilligst. 350

Kurarzt im Hause. Das ganze Jahr geöff. Bes. Gebr. Hilla.

Lahr

am Fuße des Schwarzwaldes, 15000 Einw., Hauptbahn Frankfurt-Basel, Station Lahr-Dinglingen, Straßenbahn: Lahr-Seebach (Schuttertal). Prachtvolle, klimatisch besonders geschützte Lage, herrlichste Hochwaldungen mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf Rheinebene und Vogesen. Vorzügl. Unterkunft und Verpflegung. Villenkolonien. Sitz sämtl. Bezirksbehörden; vorzügl. Schulen (Gymnasium, Höhere Mädchenschule, Realschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Frauenarbeitschule, Musik- und Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut. Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark m. Konzertveranstaltungen, Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-Regt. 66. Ausgezeichnete Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-Werk. Auskunft durch das **Bürgermeisteramt** und den **Verkehrsverein**.

700 m
ü. d. M.

Donaueschingen

700 m
ü. d. M.

Solbad und Luftkurort. Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen J. Buri | Hotel Lamm Dullenkopf | Hotel Adler Seltenreich | Hotel Falken-Post Fahner | Bhf.-Hotel Schaller | Hotel Raus a. Bahnhof Biedermann | Gasthof Sternen Ganther | Gasthof Bären Reiser | Gasthof z. Zeppelin Reiser | Gasth. Auerhahn Klett | Gasth. z. Bad. Hof Bergner
Gasthof Linde Roth | Gasthof Krone Höfler | Gasthaus Hirschen Rothweiler Wwe. | Bahnhof-Restaurant Henny

St. Blasien Erholungsheim Friedrichshaus
u. d. Protokt. I. K. H. der Grossh. Luise.
Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzkranken, Stoffwechselkranke, Magen- und Darmleidende.
Ausschluss von Lungenkranken
Mässige Preise. Prospekte kostenlos. Leit. Arzt: Dr. Happich.
Das ganze Jahr geöffnet.

Feldberg Höchstgelegenes Luftkurhotel Badens.
Hotel mit allem Komfort. Dépendancen. — Station Titisee der Höllentalbahn. — Autoverkehr. Mayer & Schladerer.

Feldberg Schwarzwald (1500 m) Hotel und Pension Hebelhof
100 Betten.
Prosp. durch den Besitzer **Gottfr. Schlager.**

Bad Boll im wildromantischen Wutachtal.
Von den Stationen Bonndorf und Reiselfingen je 1 Stunde entfernt. Prachtvolle Lage inmitten herrlicher Tannenwaldwege am Eingang der großartigen Wutachschlucht. Ruhigste und ganz staubfreie Lage.

Hotel Pension Restaurant
Pension von Mk. 5.— an. Touristenzimmer von Mk. 1.50.
Elektr. Beleuchtung. Telefon 10 Bonndorf.
Prospekte gratis. Bes.: Paul Bogner.

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. Gasthaus z. Hirschen. Bes.: Peter Hermann.

Bad Dürreheim Pension J. Rheiher m. Villa Homestade herrl. Lage. Schöne Zimmer. Gute Küche. Mässige Preise.

Dobel Höhenluftkurort, württ. Schwarzw. (720 m), zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Heilkräftig. Gebirgsklima. Prosp. d. Schultheiß Allinger.

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donau-eschingen-Furtwangen).
Hotel zur Sonne. Besitzer: Berthold Thoma.

Gaggenau Café Bender. Neu eröffn., mit all. Komf. Vorz. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte. Bes.: Trefzger.

Haslach im Kinzigtal 241 Mtr. ü. d. M. Gesunde Lage.
Hotel und Pension z. Raben. Bes.: Hch. Fackler.

Hotel Goldenes Kreuz Bes.: Herm. Lederle.

Muggenbrunn Gasthaus u. Pension Adler
497 m über dem Meer. Luftkurort, vorzügliche Küche, schöne große Fremdenzimmer. Jos. Häbiltzel.

Oberprechtal 1. Schw. Luftkurort. 461 m ü. d. M. Bahnst. Elzach u. Hornb. Erstes u. besteing. Haus am Platze, mit anerkl. vorz. Küche u. rein., selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig., ländl. Aufenth. Bill. Pensionspr. Tel. 1. Prosp. Bes.: Fr. Pleuler.

Gasthaus und Pension Adler. Hch. Duffner.

Gasthof u. Pension zur Sonne.

Obermünstertal-Spielweg Gasthaus z. Hirschen. 550 m ü. M. Post, Telefon. Fuhrwerk zu jeder Zeit im Hause. Besitzer: Karl Fuchs.

Schauinsland Post Oberried. 1286 m ü. M. Rasthaus zur Friedrichshöhe. Frau Hanhart Witwe.

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.)
Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid.
Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäss. Preise. Bes.: J. Braun.

Schonach 887 m über dem Meere.
Gasthof u. Pension z. Rebstock
Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: A. Schneider

Sigmaringen (Hohenzoll.) malerisch an der Donau gelegen.
Hotel Adler. Telefon 20. Besitzer: Franz Rebolz.
Hotel z. Löwen. E. Strässle. Igj. Oberkellner im Hirsch. Bad.-Bad.

St. Georgen Höhenluftkurort Schwarzwald, 870 m ü. M.
Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: Georg Haas.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch).
Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

Todtnau Gasthaus zum Bären, am Marktpl. Jos. Ebner.
Hotel und Pension zum Ochsen. Besitzer: M. Kuhner.
Brauerei Volksbräuhaus, G. m. b. H. Vorzügliches Bier im Feldberggebiet überall zu haben.

Todtnauberg 1021 m ü. d. Meer. im Feldberggebiet.
Höhenluftkurort und Wintersport-Station.
Gasthof u. Pension zum Stern. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

Vöhrenbach Höhenluftkurort 800 m über dem Meere.
Prospekte durch den Verschönerungs-Verein.

Luftkurort Gresgen Bahnstation Zell I. W. 290
Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M.
Gasthof und Pension zum Löwen.
Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. **Karl Brunner.**

Höhen-Luftkurort Todtmoos Station Wehr, Linie Basel — Schopfheim-Säckingen.
840 m ü. M. Besitzer: Rudolf Jordan.

Gasthof zur Sonne.

Hotel und Kurhaus
Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. Dépendancen Hotel Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und heizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee — St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel — Schopfheim — Säckingen). 538
Prospekte verlangen. G. Jäkle, neuer Besitzer.

Luft-Kurhaus Hotel Bellevue Eigentümer: Marxzell im Albtal.
Lud. Neuer, Marzell im Albtal.
Gut bürgerl. Haus. In nächst. Nähe d. Bahn u. d. Waldung. Pens. v. M. 4.50 an. Elektr. Beleucht. Telef. 3. Bäder u. Fuhrw. i. Haus.

740 m ü. M. **Freudenstadt.** Saison: 1. Mai bis 1. Okt.
Frequenz 10000

Höhen- und Nervenkurort I. Ranges.
Amtsstadt i. Württ. Schwarzwald, Schnellz. Karlsruhe (3¹/₂ St.).
Schönste ebene Tannenhochwälder. Vorz. Quellwasser, Milch- und Terrainkuren. Bäder. Städtisches Luftbad.
Prächt. Gebirgslandschaft (g. 50 Ausfl.), Alpenblick.
Kurtheater, Lesesaal, Tennis, Jagd, Fischerei, Elektrizit.- u. Gaswerk. 3 Waldcafés. Renomm. Hotels (25), ca. 200 Privat-Logis, Villenkolonie, 7 Aerzte. Evangelische und katholische Kirche.
Prospekt: Stadtschultheiß Hartranft.

Uehlingen Höhenluftkurort 654 m ü. d. M.
im wildromantischen Schlüchtale (südlicher Schwarzwald)
Gasthof u. Pension Posthorn.
Prospekte gratis. Besitzer: F. Homburger.

Freiburg

im Breisgau 298 m ü. M.

Schönstgelegene Schwarzwaldstadt

PARK-HOTEL

Bekannt., gut empf. Haus, prachtv. freie u. ruhige Lage gegenüb. dem Alleearten, der neuen Universität u. neben dem neuen Stadttheater. Neu u. modern eingerichtet, Zimmer mit Privatbad, elektr. Licht, Dampfheizung, Personenaufzug, Vacuum-Entstaubung. Beste Küche, feines Restaurant. Garten. Auto-Garage. Omnibus an allen Zügen. Besitzer: G. Hecht.

Weinrestaurant Martinstor
schönstes am * Künstlerkonzert von 12¹/₂—2 und 8—12 Uhr
Platze
Elegantes Bierrestaurant

Hotel und Pension Prinz Heinrich

Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74.
In nächster Nähe des Waldes.
Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an.
Besitzer: August Schoepferle.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

Neu eröffnet: **Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“**
Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof.
Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.

Pension Bellevue Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäss. Preise.

PENSION COLOMBI Rosastr. No. 19
Ruhige Lage. Direkt am herrl. Colombi-Park auch für nicht Pensionäre und Passanten.
— Vorzügliche Küche unter persönlicher Leitung. —

Pension Loeffel Zähringerstr. 70
1 Treppe.
Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und Abonnenten. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).

Die modernsten und elegantesten
Taxameter u. Tourenwagen
bekommen Sie zu mässigen Preisen durch
Telefon No. 25, Café Schanz.

Günterstal

bei Freiburg.

Kyburg Hotel, Pension und Restaurant. 10 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn, umgeben mit großem Park und Waldanschluß. Haus mit modernem Komfort. Terrassen, Tennisplätze. Telefon 142.
Bes. Georg A. Trescher.

Radiumhaltige Kochsalzthermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe der Atmungsorgane etc.

Baden-Baden die Perle des Schwarzwaldes

Rekonvaleszenz. — Inhalatorium. — Radium-Quell-Emanatorium. — Trinkkur.

Besondere Veranstaltungen während der Hauptsaison:

Am 5. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Trouhanowa.
Vom 15. bis 21. August: Grosse Theater-Fest-Woche unter Leitung von Emanuel Reicher, Lessing-Theater Berlin.
20. bis 27. August: Internationales Tanz-Tourier. Preise im Wert von 200 bis 100 Mk.
26. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Anna Pawlowa.
22. bis 31. August: Internationale Pferderennen. Preise in Höhe von 615000 Mk.
Ab 31. August: Internationales Tennis-Tourier.
Ab 2. September: Grosser Herbstkonzert-Zyklus unter Mitwirkung von Dyck, Emmy Destinn, Storzack.

Auskünfte durch das städt. Verkehrsbüro Baden-Baden

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

Hotel Badischer Hof. Eig. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel.

Hotel Bock. Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

Central-Hotel. In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.

Hotel Drei Könige. Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

Hotel Engl. Hof. Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.

Hotel Europ. Hof. An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

Hotel Holland

Haus I. Ranges,

mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

Hotel Französ. Hof. I. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich.

Hotel Früh. In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

Goldenes Kreuz. I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Füllgraff.

Hotel Gunzenbach. Hof. Lichtentaler Allee. Felix Elger.

Hotel zum Hirsch. Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

Grand-Restaurant Krokodil und Café. C. Oberst.

Hotel Löwen Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürgerl. Haus. Frz. Müller.

Löwenbräu. vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

Hotel Messmer. Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

Park-Hotel. Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

Petersburger Hof. Altrenom., bürgerl. Haus. Nähe d. Bäd.u.Kuranl. Alois Wädele.

Hotel Regina. Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

Hotel Salmen. In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

Hotel Schirmhof. 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.

Hotel Stadt Straßburg. Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

Hotel Stephanie. Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

Hotel Terminus. Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurbgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen.

Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

Baden-Baden

Restaurant „Alte Post“ b. Hauptpostamt. Spezialität: Ausschank d. Augustiner Bräu, München, pik. Frühstück, Diner und Soup. Alex. Sehnacht.

Café Fürstenberg. Vornehm eingerichtetes Café, gemüthlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

Kurort Ruhestein

Bahnstation Ottenhöfen. Prachtvoll im Tannenhochwald gelegen. Lawn-Tennisplatz.

Hotel und Kurhaus.

Komfortabel einger. Elektr. Licht. Bes.: Gebr. Klumpp. 920 m ü. d. M. 223

Kurhaus Plättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald.

In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.

Hôtel — Pension — Restaurant

Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

„Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal.

Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als

Hotel — Pension — Restaurant

jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

Lauterbach

Württemberg. Luftkurort 572m Schwarzw. Luftkurort ü. M. Stat.: Schrambg. u. Hornbg.

Schwarzwaldhotel. Schönste und ruhigste Lage direkt am Walde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet; luftige Balkonzimmer; große gedeckte Veranda; schattiger Garten direkt am Tannenhochwald; berühmt durch gute Küche und Getränke. Mäßige Preise. — Bäder und Telefon im Hause.

Bes.: P. Reuter, im Winter Direktor, Grand Hôtel, Valescure Var.

Oberkirch

im anmutigsten Teile des Renchtals. 195 m ü. d. M., an der Bahnlinie Appenweier-Oppenua

gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen, blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche Ausflugsgelegenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amtsgerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden.

— Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektrisches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst- (Clevner, Klingelberger, Ruländer, Weißherbst).

Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet. Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrs-Verein. 506

Elsass (Vogesen).

Besuchen Sie in Straßburg

das

Hohensteg

Automaten-Restaurant

gegründet 1903

Drei Aehren.

Hotel Bellevue

Im Walde gel. Herri. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

Hotel Notre Dame

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort, Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet.

311 A. Müller, Besitzer.

Bodensee.

Konstanz. Badischer Hof. Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittagstisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Henkel!

Kaiser-Automaten-Restaurant. Neu eröffnet. Marktstätte 7. — Telefon 161.

Langenargen Hotel und Pension „Kayser“. Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

Winzerverein Insel Reichenau historischer Bodensee Kurhotel

direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg.

Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge

Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz. Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. mit Weinstube Preisliste gerne zu Diensten.

Winzerverein Meersburg a. B. e. G. m. u. H.

Weinstube. Spezial. Rot- und Weissweine.

Säckingen a. Rhein

Bek. d. Scheffels „Trompeter“, in herrl. Lage am Fuße des Eggberges. — Althistor. Städtchen mit interess. Sehenswürdigkeiten, u. a. St. Fridolinmünster, Scheffeldenkmal, Trompeterschloß, Trompetergrabstein, Scheffelhaus, alte gedeckte Holzbrücke etc. Durch seine Lage u. Mineralquelle als Luft- u. Badekurort vorzügl. geeg. — Bergsee (Gondelfahrt), Schöpfbachtal, Schloßfelsen, Eggberg (großart. Alpenpanorama), Haslerhöhle etc. u. d. benachb. Höhen d. Jura. Zusend. d. Führ. v. Säckingen sow. näh. Ausk. ert. durch den Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. Elektr. Zahnradbahn. Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szeneriewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigiarte gratis und franko von der **Direktion in Goldau** (Schweiz). 331

St. Blasien im südlichen Schwarzwald 800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Arztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnhöfen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349. Besitzer: **H. Dossenbach.**

Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347. Bes.: **K. Schmidt.**

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: **Otto Fallner.**

BADENWEILER

Thermalbad u. Luftkurort im bad. Schwarzwald. Prosp. d. d. Kurverwalt.

Höhenluftkurort Villingen

706 Meter über dem Meer.

Interessante, altertümliche Stadt mit 12000 Einwohnern. Bedeutende Sammlungen und Archive. Vielbesuchter Höhenluftkurort. Schattige Wegeanlagen zwischen der Stadt und dem Stadtwald, an dessen Rande eine Reihe vorzüglicher, mit 4000 Hektare Stadtwald allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet. Kurhäuser. — Die nach allen Richtungen von ebenen parkähnlichen Spazierwegen durchquert, sind vollständig nebelfrei. — Station des Höhenwegs Pforzheim-Schaffhausen. Zugang zum Höhenweg Pforzheim Waldshut durch den Stadtwald. — Gelegenheit zum Wintersport. — Villenkolonie beim Walde, wo städtische Bauplätze unter günstigen Bedingungen erhältlich. — Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden mit hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: **F. Johs.** 302

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser. Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: **R. Goeth.** 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. **A. Rosenfelder.** 301

Kurhaus Park-Hotel inmitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, **Sol-Sonnen-Flußbäder** direkt am Walde. (Prospekte gratis).

Waldhaus Quincke Einzige Familien-Pension am Platze. Direkt am Walde, ca. 750 m hoch gelegen. Durch Ärzte bestens empf. Sorgf. Küche, mäßige Preise. Prosp. d. **Marie Quincke.**

Martha Lange, 36 Niederstraße 36 Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsch- und schweizer Fabrikate.



Feinster **Gebirgs-Himbeerfaft**
Apothek St. Blasien Léon Kammerer, Fabrik Pharmazeut. Präparate. St. Blasien (Baden), Nerven- u. Luftkurort (im süd. bad. Schwarzwald). Garantiert rein, nur aus Saft und Zucker bereitet; frei von Alkohol. — Preis M. 2.20 pro Flasche (1 Liter). Versand nach allen Orten. — Bei 10 Flaschen Frankozusendung in ganz Deutschland.

Schwarzwald-Sprudel

eisenfreies Produkt aus der Josephs-Quelle, die seit Jahrhunderten unter der Bezeichnung

Rippoldsauer Sauerwasser

im Schwarzwald getrunken wird. Schwarzwald-Sprudel wird wegen seinen hervorragenden Eigenschaften mit Vorliebe getrunken. Schwarzwald-Sprudel ist ein wohlschmeckendes Tafelgetränk. Schwarzwald-Sprudel mundet mit Wein, Fruchtsäften, Essenzen gemischt angenehm erfrischend.

Als Mineralwasser ist Schwarzwald-Sprudel gesundheitlich von hohem Wert, befördert, täglich getrunken, die Verdauung, wirkt auf Nieren und Darm ohne störende Nebenwirkung. Schwarzwald-Sprudel ist zu haben in fast sämtlichen Hotels, Gasthäusern und Restaurationen des Schwarzwaldes.

Vertreter in Freiburg i. Br.: **Julius Schaich, Kaiserstr. 122.**

Bad Rippoldsau, A.-G., Rippoldsau (Schwarzwald).

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiert. Molk. Süsrahm-Tafelbutter empfiehlt u. versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis unt. Zusicherung prompter, streng reeller, sorgf. Bedienung. **Gotthilf Lieb, Karlsruhe i. B., Kapellenstrasse.** Telefon 1926. Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen. **Brauerei MONINGER Karlsruhe.**

Färberei Marbe

Chemische Waschanstalt Mech. Teppichklopfwerk **Freiburg und Littenweiler** 327. **Telephon 1060 und 188**

Feinste Tafel-Butter sowie Koch- und Schmelzbutten liefert in Post- u. Bahnsendungen **W. Schnetzer junior,** Kempten i. Allgäu 38. 551

Achtung!

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich trotz der Steuer: 1000 Cigaretten für nur 5.80 M. 10 Pfd. Postcoll. Jägertab. 4.70 M. 10 Pfd. Förstertab. 5.40 M. **ff. Bremer Cigarren in allen Preislagen.** Versand gegen Nachnahme! **W. M. Clasen,** Bremen, Langenstraße 67—68 I.

Geldsuchende

sollten keinen Vorschuß zahlen sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 523. **Peter Evrich, Karlsruhe i. B.**



Hoflieferant, FREIBURG i. BR. **Versandhaus für Delikatessen, Fische, Wild, Geflügel, Konserven.**

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der Branche in Süddeutschland. Eigene Eisfabrik. Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.

G. Herrmann Nachf. A. Kühn

Großh. Bad. Hofjuwelier

Gegr. 1874 Freiburg i. B. Teleph. 1916 99 Kaiserstraße 99

Feine Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Silberne u. versilberte Tafelgeräte und Bestecke. Neuzeitlich eingerichtete prämierte Werkstätte für **Neuarbeiten + Reparaturen + Umarbeiten**

Weingutsbesitzer

Gebrüder Hüglin, G. m. b. H., Freiburg i. Br. Bekannt als gute Bezugsquelle für badische Weine. **Spezialität: Flaschenweine.**

Original-Rastatter-Regulierherd



Feuermeister

Höchste Errungenschaft auf diesem Gebiete größte Kohlenersparnis.

Gesetzlich geschützt.

Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden.



Konservierte Würstchen und Saft-Schinken

sind ganz hervorragende Delikatessen und werden mit Vorliebe von Hotels-, Gast- und Kurhäusern, Restaurants, Kasinos, Kantinen, Touristen und Privaten verlangt.

Preise für Würstchen in Dosen mit 10 Stück 20 Stück 120 Stück
 Mk. 0.80 Mk. 1.55 Mk. 8.50
 pro Dose ab Karlsruhe netto Kassa

Gebr. Hensel, Karlsruhe i. B.
 Grossh. Hofl.,
 Erste Karlsruher Wurst- und Fleischkonserven-Fabrik.

Sehenswürdigkeit!

Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,

Freiburg im Breisgau nur Bursengang.



Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes.

Original-Schwarzwälder Bauernstube



Frucht-Kraft-Kakao Cerec

Dohr für 25 50 100 Caffen
 M. — 60 1.10 2.20

Hervorragende Kräftigungsmittel für Magen-, Darm- und Nervenleidende



Frucht-Kraft-Schnitten Cerec

Preis per Schmitz M. — 10 0 Dohr M. — 60

Schutzmarke Prämiiert Stuttgart 1911 Schutzmarke

Cerec-Produkte

sind ärztlich bestens empfohlen.

Zu haben in allen besser. Delikatessen-, Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft. Wo nicht vorrätig, zu beziehen durch den General-Vertreter für Baden und Pfalz:

Albin Englert
 Mannheim
 Elisabethstr. 1.
 Telefon 5005.

Kostproben gegen Einsendung von 1.20 Mk. frei ins Haus.

Erste Karlsruher Oel-Centrale

27 Jorkstr. 27

Lieferung v. erstkl. Tafelölen in Kannen v. 5 Ltr. ab gegen Nachn.

Für Hotels, Restaurants vorteilhafteste Bezugsquelle.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert, der Liter 22 Pfg., Reinettenwein per Liter 25 Pfg., liefert in Gebinden von 40 Liter an Karl Jhll, Achern (Baden), 461

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

Privatentbindungs-Anstalt

Freiburg i. Br., Wilhelmstrasse 10.
 Aerztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.

F. Scherer

Wohnungs-Einrichtungen
 FREIBURG i. B'gau
 Kaiserstraße No. 149

Mustergültige Ausstellung komplett eingerichteter Wohnräume.

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Privat-Real-Schule Lehr in Baden.

6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren

Arnold und Brenner.

Pädagogium Karlsru. B. Familienpensionat. Sexta bis Abitur.
 Ged. Vorbgt. z. Einjähr.-Ex. etc. Examen 3mal jährl.
 Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a Inst. Fecht.

Rheinisches Technikum Bingen

Maschinenbau. Elektrotechnik. Automobilbau. Brückenbau.

Direktion: Prof. Hoepke.
 = Chauffeurkurse. =

Kgl.-Sachsen.

Technikum Mittweida.

Direktor: Professor Holst.
 Höheres techn. Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik.
 Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister.
 El. u. Maschinen-Laboratorien.
 Lehrfabrikwerkstätten.
 Aelteste u. beachtete Anstalt.
 Progr. etc. gratis v. Sekretariat.

LAUSANNE Villa Claire

Les Fleurettes 33

Praktisches mod. Töchter-Pensionat I. Ranges.
 Höchste Referenz. Prosp.

Vorsteherinnen:
Melles Aeschmann.

Knabepädagogium Dr. Hirtler

FREIBURG I. BR.
 Friedrichstr. 12 Telefon 1605
 Sexta — Obersekunda.
 Nachhilfestunden für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270
 Sprachkurse f. Ausländer.

Mettwurst

aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk.
 Man verlange Muster-Colli per Nachnahme.

C. Braun, Wurstfabrik, Karlsruhe
 Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Zigarren • Zigaretten

bekannteste erstklassige Fabrikate für Wiederverkäufer, Wirte, Hoteliers und Private, beste und billigste Bezugsquelle

Max Hundt, Freiburg i. B.

Langjähr. Mitglied des Schwarzwald-Vereins u. Genfer Verbandes



Riegeler Bier

BRÄUEREI-GESELLSCHAFT MEYER & SÖHNE

C. TROEMER'S

Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms)

Freiburg i. B. Bertholdstr. 21/23
 Telefon 439.

Haltestelle der Straßenbahn.

Grosses Bücherlager aus allen Literaturgebieten.

Künstler-Steinzeichnungen, Karten, Globen, Antiquariat, Kataloge und Prospekte unentgeltlich und postfrei.

Schweine-Kleinfleisch

(Rippen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Beine), frisch-gesalzen, garant. hiesige Ware.
 10-Pfd.-Postkolln nur Mk. 2.95.
 Kübel mit 25 und 50 Pfd. Inhalt Pfund nur 28 Pfg. Holsteiner Holländer Käse, saftig, kein Kunstprodukt, sondern Naturware netto 9 Pfd. Mk. 3.95 ab hier
 Heinrich Krogmann, Nortorf (Holstein). 47

Zoolog. Handlung

Falkensteinstraße.
 emp'icht Aquarien — Vogelkäfige — ausländ. Fische — Reptilien und Vögel. 840

Die besten Nagelpflege-Präparate

sind die der Firma:
Cl. Ahnert, Frankfurt a. M.

Dieselben sind praktisch langjährig erprobt und aus prima Bestandteilen zusammengesetzt. Man lese das interessante Werkchen „Die Fingernägel und ihre Behandlung“. Mk. 1.— 552

Nach

New-York und Canada

fährt man am besten über

Paris ab Havre

mit Schnell dampfern der Cie Gle Transatlantique.

Schiffskarten durch:
C. Kochersperger, Strassburg, Magazinstr. 6.
 H. Sepp, Kaiserstraße, Freiburg
 J. Weber, Friseur, Offenburg.

Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.

Witwe **L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 30.**

Rudolf Schillinger

Freiburg i. B., Grünwälderstraße 14.

Ochsen-Metzgerei und Wursterei

Eigene Kühlanlagen. — Telefon 149. — Versand nach ausw.
 Lieferant von ersten Hotels, Restaurants und Privathäusern, in nur erster Qualität einschläglicher Fleisch- und Wurstwaren, Speck, Schaufele, Schinken usw. 276



Meyer's Freiburger Brezeln

z. Bier, Wein u. Käse, 600 Stck. M. 7.50, 300 Stck M. 4.50 franko. Nachn. innerhalb Deutschland. Wiederverk. Rabatt. Freiburger Brezelnfabrik Friedr. Meyer-Marthe, Freiburg (Br.) F. 21.

Holländisches Kaffee u. Lebensmittelhaus

Spezialgeschäft
 Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, ff. Süßrahm Tafelbutter, Pflanzenbutter, Käse alle Sorten, geräucherte Fleisch- und Wurstwaren. Preisliste gratis. Versand franko.

Photo-graphische Apparate

für Liebhaber-Arbeiten u. gewerbliche Zwecke

Reichste Auswahl. — Alles Zubehör.

Alb. Glock & Cie., Karlsruhe
 Gegründet 1861 Kaiserstraße 89 Telefon No. 5
 Herstellung photogr. Arbeiten. Dunkelkammern zur Verfügung.



Radler bevorzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorzüge besitzt ein Sturm-vogel-Rad-Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrostern der Reifen verhüten. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtl. Zubehör für Räder u. Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angestellt. 323
 Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 54. 243